

Niederschrift

über die	2. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
Tag:	27.05.2025
Dauer:	18:00 Uhr - 19:40 Uhr
Ort:	Sitzungssaal I des Rathauses, Rathausplatz 1, 59174 Kamen

Anwesend:

SPD

Herr Mehmet Akca
Herr Carsten Diete
Frau Petra Hartig
Herr Daniel Heidler
Herr Martin Jelonek
Herr Bastian Nickel
Herr Lucas Sklorz

CDU

Herr Ralf Eisenhardt
Herr Rainer Fuhrmann
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Adem Kama
Herr Helmut Krause
Herr Dietmar Wünnemann

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Peter Gerwin
Frau Sandra Heinrichsen
Herr Marian-Rouven Madeja

DIE LINKE / GAL

Frau Elisabeth Wennekers-Stute

WG Kamen

Herr Martin Seidlitz

FDP

Frau Alexandra Werthmann

Verwaltung

Frau Birgit Klotzbach
Frau Ingelore Peppmeier
Herr Ulrich Schipp
Herr Christoph Watolla

Gäste

Herr Sascha Dorday, WFG

Entschuldigt fehlten

Frau Jutta Maeder

Frau Nadine Pasalk

Der Vorsitzende, Herr **Eisenhardt**, begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Anträge zur Tagesordnung lagen nicht vor.

Tagesordnung

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Entwicklung und Gründungsgeschehen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Kreis Unna hier: Bericht des Geschäftsführers, Sascha Dorday	
3	Veräußerung der Fläche im Bebauungsplangebiet Nr. 39 Ka-Me – Heimstraße/Germaniastraße	051/2025
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung	Vorlage
1	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung	
2	Grundstücksangelegenheiten	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
4	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern gestellt.

Zu TOP 2

Entwicklung und Gründungsgeschehen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Kreis Unna hier: Bericht des Geschäftsführers, Sascha Dorday

Herr **Eisenhardt** begrüßte Herrn Dorday und freute sich auf den kommenden Vortrag.

Herr **Dorday** stellte aus dem Bereich der Flächenentwicklung und -vermarktung die Projekte für 2025 vor sowie für die Jahre 2026-2027. Kurz gab er einen Überblick über die Tätigkeiten der WFG Unna und erläuterte wie bei einer Ansiedlung vorgegangen werde, wie Ansiedlungskriterien und -matrix aussehen und welche Branchen angesiedelt werden sollen. Die aktuellen Vermarktungsflächen seien Innovationspark Fröndenberg, Eco Port Süd Holzwickede und das Treuhandprojekt RegioPOL in Unna. Gerade Dortmunder Unternehmen suchen aktuell Expansionsflächen.

Der Bereich des Unternehmensservices der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für den Kreis Unna (WFG) bestehe aus stark drittmittelgeförderten Stellen. Bei dem Projekt „In | Die RegionWestfalen“, ein Angebot für Produktionsunternehmen, Handwerk und produktionsaffine Dienstleister, gab es 2024 insgesamt 41 Beratungsgespräche und 11 Workshops bzw. Formate. Weiterhin existieren Kooperationen mit Dortmund, z.B. bei European Digital Innovation Hub Dortmund (EDIH-DO), Hamm und den angrenzenden Universitäten. Darüber hinaus biete die WFG weitere vielfältige themenspezifische Angebote und Veranstaltungen für Unternehmen an.

Die Regionalagentur hat eine Stelle für die Umsetzung von Landesprogrammen zum Thema Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung. Bei der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW zur Förderung des naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchses, sei das Ziel den Fachkräftebedarf der Betriebe in den kreisangehörigen Kommunen mittel- bis langfristig zu sichern. Ein weiterer Baustein sei das Berufswahl-Siegel, welches von der WFG in Kooperation mit den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen im Kreis Unna, Dortmund und Hamm verliehen werde. In 2024 wurden 27 Schulen zertifiziert.

Herr **Dorday** ging auf den Stand des 5-Standorte-Programm ein. In Bezug auf Kamen wurde durch die AWO RLE, nach Ablehnung des Erstantrages, ein Neuantrag für eine Vorstudie für die Entwicklung eines Zukunftscampus Gesundheits- und Sozialwirtschaft mit dem Fokus auf den Bereich frühkindliche Bildung gestellt. Hierfür lege bereits ein Zuwendungsbescheid vor und Ergebnisse sollen Ende des Jahres 2025 vorliegen.

Zum StarterCenter führte Herr **Dorday** aus, dass dieses neu zertifiziert wurde und Teil des Netzwerkes „StarterCenter Westfälisches Ruhgebiet“ sei. Es biete Veranstaltungen an z.B. zu Buchführung, Datenschutz, etc. Das StarterCenter biete hochwertige kostenfreie Beratung

gen für Gründerinnen und Gründer an. In 2024 wurden 147 Erstberatungen und 54 Intensivberatungen geführt, 31 fachkundige Stellungnahmen ausgestellt, fünf BPW- und BAFA-Antragstellungen begleitet, vier Veranstaltungen umgesetzt und zwei Gründungsstipendiaten begleitet. Das Gründungsgeschehen ist rückläufig, dies sei nicht nur im Kreis sondern bundesweit zu spüren. Es wurden 14 Kamener Gründer beraten. Herr **Dorday** bedankte sich beim Technopark Kamen und Herrn Schipp für die Durchführung von Erstberatungen.

Herr **Dorday** ging kurz auf das Programm Competentia ein. Ziel des Projektes sei es, kleine und mittlere Unternehmen in der Region mit verschiedenen Angeboten bei der Umsetzung einer familienfreundlichen und lebensphasenorientierten Unternehmensführung zu unterstützen, um so mittel- und langfristig zur Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit beizutragen und dem Fachkräftemangel der Betriebe entgegenzuwirken. Es fanden 9 Workshops bzw. Veranstaltungen statt, sechs Tandemtreffen match&grow. Das Projekt laufe bis 30.11.2027 mit einer Förderquote von 90%. Es gebe aktuell weniger Mentorinnen, ein Platz wurde an eine Kamenerin vergeben.

Herr **Heidler** bedankte sich für den Vortrag und stellte heraus, dass man die Arbeit von der WFG und der Wirtschaftsförderung Kamen sehe. Die Aktivitäten für die Fachkräftesicherung seien sehr gut und auch die Kamener Ausbildungsmesse wurde gut angenommen. Er bedankte sich für das Update zum 5-Standorte-Programm und begrüßte die ersten Zuwendungsbescheide. Das Vorgehen der Kommission zweifelte er an.

Frau **Wennekers-Stute** fragte nach, wie es zu dem Zukunftscampus kam, da es erst eine Ablehnung gab. Des Weiteren wollte Sie wissen, was die WFG für die Frauenförderung unternehme.

Herr **Dorday** erklärte, dass viel Arbeit in den Erstantrag von Seiten der AWO RLE gesteckt wurde und es nach Ablehnung durch das Ministerium jetzt eine Bedarfsermittlung geben soll, da das Fehlen der zahlenmäßigen Erhebung zur Ablehnung führte. Der Zuwendungsbescheid für diese Vorstudie liege jetzt vor. Für die Frauenförderung ist das Projekt Competentia zuständig, kleine und mittständige Unternehmen zu sensibilisieren, familienfreundliche und lebensphasenorientierte Unternehmensführung umzusetzen. Weiterhin gebe es gezielt Veranstaltungen zu dem Thema: Pluspunkt Familie wird durchgeführt und das Frauennetzwerk wird bespielt.

Herr **Jelonek** erkundigte sich, ob es eine Erhebung gebe, wie sich neu gegründete Unternehmen entwickeln.

Zahlen gebe es hierzu noch nicht, so Herr **Dorday**, dies ändert sich zukünftig, da die Daten erst seit kurzer Zeit erhoben werden.

Herr **Wünnemann** wollte wissen, inwieweit die WFG Einfluss auf die Lernprozesse des Ministeriums im Rahmen des 5-Standorte-Programms habe. Es ist erschreckend zu hören, dass viel Arbeit in die Antragstellung fließe und erst sehr spät ein Veto komme ohne Vorwarnung.

Herr **Dorday** beschrieb kurz den Lernprozess des Ministeriums. Mittlerweile gebe es ein gemeinsames regionales Gremium, hier kommen frühzeitig die Beteiligten an einen Tisch und es komme zum Austausch. Es ist schwer nachvollziehbar, dass es solange dauert bis Mittel abgerufen werden können. Daher wurde der Transformationsbooster aufgelegt. Aktuell sei

die Bafa der Flaschenhals im Prozess. Man warte zurzeit bis zu einem Jahr auf den Förderbescheid. An den wichtigen Stellen fehle Personal.

Frau **Werthmann** erkundigte sich, ob es auch Beratung zur Unternehmensnachfolge gebe.

Herr **Dorday** bejahte die Frage. Die Gespräche kommen nicht oft vor, da diese meist mit den entsprechenden Kammern geführt werden. Die Arbeit zur Unternehmensnachfolge finde oft im Verborgenen statt.

Herr **Eisenhardt** erkundigte sich, wie in Bezug auf den ECO Port Süd in Holzwickede die Abstimmungen mit der Politik stattfänden und welche Hauptmotivation es bei Gründern gebe zu gründen bzw. warum immer weniger gründen.

Da der ECO Port Süd ein Treuhandprojekt sei, gebe es Quartalsgespräche mit den städtischen Gremien, informierte Herr **Dorday**. Welche Unternehmen eine Fläche erhalten, finde in enger Abstimmung mit den städtischen Verantwortlichen statt. Die WFG frage verschiedene Kriterien ab und unterbreitet der Politik Vorschläge. Bewertet werden die Unternehmen anhand einer Matrix.

Gegründet werde, so Herr **Dorday**, wenn das Gründerökosystem passt, dazu zähle die Hochschullandschaft, der Austausch und die Beratung. Gründer müssen gesehen werden, willkommen sein und Förderungen müsse es geben. Hier sei Deutschland Schlusslicht und gerade die fehlenden Förderungen seien ein großes Hemmnis. Es gebe Ansätze, Netzwerke zu bilden, wo die Möglichkeit bestehe an Kapital zu kommen. Als Antrieb für Gründungen ist oft der innere Willen zu mehr Freiheit und Flexibilität verantwortlich.

Frau **Peppmeier** ergänzte exemplarisch, dass es in Kamen zwei bekannte Gründungen gebe, Herrn Ungermann mit seiner Gehwerkstatt und Lindemann Entertainment.

Herr **Schipp** bedankte sich bei Herrn Dorday und führte aus, dass die Gründerquote in NRW bei 8,5% liege und somit über dem Bundesdurchschnitt. Im Technopark wurden 20 Erstberatungen durchgeführt. Zwei Gründerinnen sind aktuell im Coaching. Es komme darauf an das Unternehmertum zu transportieren. Insgesamt gäbe es vielleicht weniger Gründungen, diese seien aber dann mit einer guten Beratung nachhaltiger. Im Technopark haben sich schon einige Unternehmen gegründet und sind heute etablierte Unternehmen.

Herr **Dorday** betonte, dass der Technopark ein Pfund sei für Gründer und das Netzwerken wichtig sei. Die kursierenden Zahlen seien mit Vorsicht zu genießen, aber eine erste Orientierung.

Herr **Nickel** wollte wissen, ob es Zahlen gebe, welche Gründungen ohne Gründungsberatung erfolgten. Heute bekomme man überall Informationen und sei auf die Beratung nicht zwangsläufig angewiesen.

Herr **Dorday** sagte, dass es hierzu keine Statistiken gebe, die ihm bekannt seien.

Herr **Nickel** finde es wichtig, nicht allgemein von rückläufiger Gründung zu sprechen, sondern von Gründungen mit und ohne Beratungen.

19:24 Uhr Herr Dorday verlässt den Ausschuss

Zu TOP 3

Veräußerung der Fläche im Bebauungsplangebiet Nr. 39 Ka-Me – Heimstraße/Germaniastraße

Frau Peppmeier verwies darauf, dass dieser Beschluss der Startschuss zur Vermarktung des Grundstücks sei. Das Verfahren sei zweistufig gestaltet. Zunächst müssten in einem Teilnahmewettbewerb die Interessenten ihre Fachkompetenz und betriebswirtschaftliche Leistungsfähigkeit nachweisen. In einem zweiten Schritt werden diese zur Abgabe eines Angebotes gebeten. Anhand von verschiedenen Bewertungskriterien werde u.a. auch die eingereichte Planung bewertet. Am Ende gebe es einen Vergabevorschlag, der dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt werde.

Herr **Heidler** verstehe den heutigen Beschluss als Auftakt und stimmt dem Verfahrensverlauf zu.

Herr **Gerwin** verstehe es so, dass das Gremium die Entscheidung treffe.

Dies bejahte Frau **Peppmeier**.

Frau **Werthmann** brachte ein, dass die Anwohner Angst, vor erhöhtem Verkehr durch den Discounter haben. Muss es einen Discounter geben.

Frau **Peppmeier** führte aus, dass das Einzelhandelskonzept plus eine ergänzende gutachterliche Expertise modernen Lebensmitteldiscounter (kein Vollsortimenter) in diesem Nachversorgungsbereich festlege. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahren würden auch verkehrliche Belange betrachtet Verfahrens und erörtert.

Herr **Heidler** betonte, dass es wichtig sei sich an Schritte zu halten. Aus diesem Grunde wurde damals das Einzelhandelskonzept erstellt. Wohnortnahe Versorgung wurde ins Visier genommen.

Herr **Wünnemann** verwies darauf, dass die Fakten geschaffen wurden und es hierzu Vorlagen gab. In der Nachbarschaft gebe es erhebliche Bedenken, dies muss im weiteren Verfahren beachtet werden.

Herr **Sklorz** bestätigte diese Bedenken und stellte heraus, dass es wichtig sei, das Vorgehen transparent zu gestalten und frühzeitig mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Das B-Plan Verfahren sei offen und transparent einschließlich Anwohnerbeteiligung gestaltet, so Frau **Peppmeier**, am Ende stehe immer die Entscheidung im Rat.

Herr **Eisenhardt** bat um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsausschuss beschließt bei der Veräußerung der Flächen des Bebauungsplans Nr. 39 Ka-Me – Heimstraße/Germaniastraße der Gemarkung Methler, Flur 9, Flurstück 194, dass das Verkaufsverfahren in Anlehnung an das vergaberechtliche Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gestaltet wird. Hierbei soll das Grundstück zu einem Verkaufspreis von mindestens 3,9 Mio. Euro angeboten werden, damit mindestens zu dem Marktwert, der von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen festgestellt wurde.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen mit einer Enthaltung.

Zu TOP 4

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen

Frau **Peppmeier** informierte über den Verkauf des letzten Grundstückes im Kibitzweg.

Herr **Schipp** berichtete kurz über die letzte Gesellschafterversammlung der Technopark Kamen GmbH. Im kommenden Monat werden sechs Ladesäulen in Betrieb genommen. Die Vermietungsquote der drei Häuser liege aktuell bei 92%, was eine sehr gute Quote sei.

Anfragen

Her **Fuhrmann** erkundigte sich über den Stand der Gespräche mit der DGN und ihrem Geschäftsgebaren.

Frau **Peppmeier** bestätigte den Kontakt mit der DGN. Vor Baustart solle es in den Quartieren noch umfangreiche Bauinformationsgespräche geben.

Zum Schluss verabschiedete Herr **Eisenhardt** Herrn Watolla in den Ruhestand und bedankte sich für die jahrelange hervorragende Arbeit.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1

Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung

- keine

Zu TOP 2

Grundstücksangelegenheiten

- keine

Zu TOP 3

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

- keine

Zu TOP 4

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt

gez. Eisenhardt
Vorsitzender

gez. Peppmeier
Schriftführerin